

Neue Vorsitzende am Runden Tisch Berlin 2022

Am 05. Oktober 2022 lud der Runde Tisch Berlin (RTB) anlässlich eines Aktionstages „Gewalt stoppen. Gesundheit stärken“ zur Abendveranstaltung ein. Neue Vorsitzende des RTB und Schirmfrau des Abends, Frau Senatorin Ulrike Gote, würdigte und wertschätzte, dass in Berlin Kammern des Gesundheitswesens, Rettungsdienste, Polizei, Sozialverbände, Senatsverwaltung und die verschiedensten Hilfe- und Beratungsstellen konstruktiv und stetig an der Verbesserung der Versorgung Betroffener von sexualisierter häuslicher Gewalt zusammenarbeiten. Der RTB bildet damit einen in der Bundesrepublik einmaligen Zusammenschluss, der nun schon seit über zwei Jahren daran arbeitet, die Leitlinien der WHO zu diesem Thema in den Gesundheitsberufen zu etablieren.



Jede Sparte im Gesundheitssektor, hat ihre eigenen Herausforderungen, Vorschriften, Gesetze und Eigenheiten, so dass die WHO-Leitlinien nicht 1:1 etabliert, sondern zu Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Fortbildungszwecken modifiziert aufbereitet werden müssen. Rettungsdienste, Feuerwehr und Polizei arbeiten schon mit SOP's und schulen ihre Mitarbeiter:innen bei Ausbildung und Fortbildung entsprechend. Der Berufsverband der Frauenärzte und der Berliner Hebammenverband entwickelten gemeinsam, praxisnah einen Handlungsleitfaden zur Beratung und Versorgung von durch häusliche Gewalt Betroffener.

Besonderer Beratungsbedarf besteht, wenn von Gewalt Betroffene mit Lernschwierigkeiten bzw. Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen sind. Mitarbeiter:innen der Traumahilfe für Männer* (MUT) gaben auf Sitzungen der Fachgruppe Versorgungsrealitäten einen Einblick. Komplexer Beratungsbedarf lässt sich für diese Personengruppe aus unserem Berufsalltag sehr gut nachvollziehen.

Ebenso eine besondere Betroffenengruppe sind Menschen, die Gewalt erfahren und Kinder haben bzw. deren Kinder diese Gewalt miterlebt haben. Am RTB werden Erfahrungen ausgetauscht und Netzwerke der Gesund-

heitsberufe gebildet, so dass jeder Berufszweig die Chance bekommt, von anderen Praktiker:innen zu lernen. Alle Anwesenden der Fachgruppe Versorgungsrealität des RTB hatten die Möglichkeit, einen sehr detaillierten Bericht aus dem LKA zu hören. Die Polizeiarbeit gründet auf feste Handlungsabläufe und schaltet zu einem frühen Zeitpunkt Fachberatungsstellen ein. Bei Vergewaltigungen und Misshandlungen geht es um schnelle, gerichtssichere Spurensicherung. Von Gewalt Betroffene dürfen einen Antrag auf Gewaltschutzanordnung treffen, sind aber nicht zu einer Anzeige verpflichtet. Die Polizei beachtet stets Kinderschutz und Jugendhilfe und schafft Zugang zu Prävention und Opferschutz. Die Rufnummer 110 ist für Apotheken Mitarbeiter:innen die Notrufnummer im akuten Fall von häuslicher Gewalt, wenn über eine Beratung in der Apotheke hinaus, Hilfebedarf besteht.

Auch wenn Gewaltbetroffene in Berlin laufend besser versorgt werden, gibt es noch zahlreiche Aufgaben, auf die der RTB hinweist. Der Berliner Krankenhausplan muss stetig im Bezug auf Versorgung und die finanzielle Ausstattung angepasst werden. Im Fall von Vergewaltigungen ist die Kassenfinanzierte vertrauliche Spurensicherung zu etablieren. Die Datenlage und Forschungsgrundlage weisen immer noch starke Lücken auf. Hier sollte die finanzielle Ausstattung verbessert werden, damit evaluierte Daten zur Versorgungsverbesserung beitragen ohne Ressourcen zu verschwenden.

Auf Antrag des RTB bewilligte die Senatsverwaltung in diesem Jahr finanzielle Mittel, damit in fünf Frauenberatungsstellen und Notaufnahmen eine pro aktive Kontakttierung Betroffener – in diskreter Weise – durch Folgegespräche, zusätzlich möglich ist.

Goldene Sätze, wie sie der RTB auf seiner Homepage für medizinische Betreuung präsentiert, könnten auch uns helfen, das Thema sexualisierte, häusliche Gewalt in der Apotheke anzusprechen. Für den Apothekenalltag muss noch eine praktikablere, übersichtliche Version erarbeitet werden. Eine Fortbildung kann die Anwendung dieser Sätze und das Thema vertiefen, damit Handlungssicher-

heit erworben wird. Der RTB und seine Geschäftsstelle S.I.G.N.A.L werden uns unterstützen, ein stimmiges Fortbildungskonzept zu erstellen.

zung. Möchten Sie weitere Informationen oder Material zum Thema anfordern, so steht Ihnen www.signal-intervention.de zur Verfügung.

Die aktuellen Notfallnummern, Öffnungszeiten und Adressen der Hilfestellen geben Ihnen bei Bedarf Unterstüt-

Claudia Achilles-Aust, Apothekerin
Beauftragte des Vorstandes für den Runden Tisch



Auswahl Beratungsstellen bei Gewalt in Partnerschaften (häusliche Gewalt) und sexueller Gewalt
 Alle Einrichtungen bieten auch kollegiale Beratung (auf Wunsch anonym). (Stand 03/21)

Spezialisierte Beratungseinrichtung häusliche und sexualisierte Gewalt

Wer	Tel . (030)	Angebot	Erreichbarkeit
BIG Hotline Häusliche Gewalt (www.big-hotline.de)	611 03 00	Beratung telefonisch, kostenfrei, mehrsprachig Vermittlung Zufluchtseinrichtungen/Frauenhäuser und Beratung, Mobile Beratung/Begleitung (Beraterin kommt auch in Praxis/Klinik)	8.00-23.00 täglich
Fachberatungs- und Interventionsstellen:		Persönliche Beratung, Krisenintervention, kostenfrei, anonym, Begleitung, Rechtsberatung, Sprachmittlung	Unterschiedlich, telefonische Terminvereinbarung
Frauentreffpunkt	6222260	Neukölln, Selchowerstraße 11	
Frauenraum	4484528	Mitte, Torstraße 112	
Frauenberatung Tara	78718340	Schöneberg, Ebersstraße 58	
Frauenberatung Bora	9274707	Weißensee, Albertinenstraße 1	
Interkulturelle Initiative	80195980	Zehlendorf, Potsdamer Straße1	
LARA Sexuelle Gewalt	216 88 88	Frauen/Mädchen ab 14 J., telefonisch, persönlich, kostenfrei, bei Bedarf Sprachmittlung, Beratung, Krisenintervention	9.00-18.00 Mo – Fr.
MuT-Stelle Sexuelle Gewalt bei kognitiver Beeinträchtigung	829 990 171	Beratung/Begleitung für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen nach sexueller Gewalt	Unterschiedlich Mo – Fr.

Opferhilfe auch für betroffene Männer	395 28 67	Telefonisch, persönlich, kostenfrei für männliche Betroffene häuslicher Gewalt	10.00-13.00 Mo – Fr. 15.00-18.00 Di – Do
---	-----------	--	---

Rechtsmedizinische Dokumentation von Verletzungen

Gewaltschutzambulanz Charité (Mo-Fr; nur mit Termin!)	450 570 270	Dokumentation und Spurensicherung nach körperlicher Gewalt. In Fällen sex. Gewalt erfolgt Versorgung in Kooperation mit ZNA der Charité	8.30-15.00 Mo – Fr
--	-------------	---	-----------------------

Fragen zum Kinderschutz

Hotline Kinderschutz	61 00 66	Telefonisch, kostenfrei, Beratung für Eltern(teile), Beratung durch „Insoweit erfahrene Fachkräfte“, Vermittlung Unterstützungseinrichtung	24 Std. 7 Tage
-----------------------------	----------	--	-------------------

Täterberatung

Beratung für Männer gegen Gewalt	785 98 25	Einzelberatung und Gruppenangebote (Training) für gewaltausübende Männer	10.00–15.00 Mo - Fr
---	-----------	--	------------------------

Materialien für die Versorgung / Unterstützung (Doku.Vordruck, Flyer, Plakate u.a.)

S.I.G.N.A.L. e.V., Koordinierungsstelle: 275 95 353, info@signal-intervention.de www.signal-intervention.de

Internet-Ressourcen Hilfeeinrichtungen für Betroffene

Fachberatung sex./häusl. Gewalt (bundesweit): <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/hilfe-vor-ort.html>

Frauenhäuser (bundesweit): <https://www.frauenhauskoordinierung.de/hilfe-bei-gewalt/frauenhaussuche/>

Bundesweites Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen (Tel (24/7): 08000 116 016): <https://www.hilfetelefon.de/>

Rundschreiben Online



Das Rundschreiben können Sie auch umweltschonend und papierlos als Digital-Ausgabe abonnieren, die dann per E-Mail verschickt wird. Wenn Sie die gedruckte Ausgabe abbestellen und nur noch die Digitalausgabe erhalten möchten, können Sie das in Ihrem persönlichen Mitglieder-Account eingeben. Die Zugangsdaten zu Ihrem Mitglieder-Account haben alle Mitglieder von uns per Post erhalten.

Es sind die Zugangsdaten zum Kundenportal auf

 <https://portal.akberlin.de/>, die

- die Apothekeninhaber:innen und die Angestellten in öffentlichen Apotheken für die Beantragung des HBA von uns erhalten haben;
- alle anderen Kammermitglieder mit Schreiben von Ende April 2022

Darüber hinaus werden wir über jede neue Ausgabe in unserem Newsletter informieren und das Rundschreiben-Archiv (rückwirkend ab 2020) auf der Kammerhomepage veröffentlichen, sodass Sie auch dort papierlos lesen können.

PZ-Abo Ermäßigter Bezug der Pharmazeutischen Zeitung

Kammermitglieder haben die Möglichkeit, die Pharmazeutische Zeitung (PZ) zu einem vergünstigten Abo-Preis zu beziehen. Dies erfolgte bisher als 12-Monats-Abo über die Kammer.

Die PZ wird zum 01.01.2023 das Verfahren zum Bezug der PZ umstellen. Künftig erfolgt der Abschluss des Abonnements und die Rechnungslegung nicht mehr über die Kammer, sondern zwischen dem Kammermit-

glied und dem Verlag. Das Abo wird auch nicht mehr auf ein Jahr begrenzt sein, sondern so lange laufen, bis es gekündigt wird. Das Bestellformular finden Sie auf S. 58 sowie auf unserer Homepage unter

 www.akberlin.de/mitglieder-service/mitgliedschaft/pharmazeutische-zeitung.html

